Peter Turrini / Carlo Goldoni

Der Diener zweier Herren

Komödie
frei nach Carlo Goldoni
Von Peter Turrini, frei nach Goldoni
4D 7H
UA: 15.11.2007, Theater in der Josefstadt

„Vielleicht ist der Tod im Karneval auch nur ein Spaß?“

Venedig anno 1920, am letzten Tag des Karnevals. Der alte Arlecchino springt in den Kanal, der obdachlose Kriegsveteran Colliusco schlüpft in die Kleider des Selbstmörders und wird zum Diener zweier Herren, die ihre mafiosen Geschäfte treiben. Goldonis Truffaldino, der mit Witz und Schläue die Mächtigen manipuliert, wird in Turrinis radikaler Neufassung zum Spielball derer, die er normalerweise verhöhnt. Trotz aller Tragik dominiert nach dem Motto „möglichst wenig Philosophie – möglichst viel Spaghetti" die Komödie!

Dienstag, 17. Februar 1920, der letzte Tag des Karnevals. Der alte, zynisch gewordene Arlecchino hat begriffen, dass die Zeit des Hanswursts vorbei ist. Er entledigt sich seiner Kleider und springt in den Kanal. Dort, am Rande, sitzt der obdachlose Kriegsveteran Colliusco, schlüpft in die Kleider des Selbstmörders und übernimmt dessen Part. Der Kostüm- und Generationswechsel ist vollzogen, der junge Arlecchino zieht mit dem ergatterten Narrengewand seines traurigen Vorgängers los. Aus Hunger wird er Diener des angeblichen Geschäftsmannes Federigo Rasponi, der bei dem Transportunternehmer und Mitglied der Katholischen Moralkommission Sacchi Schulden einfordert: fünf Millionen und die Hand von Sacchis Tochter Clara. Da Arlecchino weder Lohn noch Essen erhält, begibt er sich in die Dienste eines zweiten Herren, des flüchtigen Mörders Florindo Aretusi. Es stellt sich heraus, dass Sacchi, der die Maske des Pantalone trägt, sein Geld mit illegalen Transportgeschäften nach China verdient. Er lässt in Venedig verstorbene Chinesen einfrieren und gegen Wucherpreise zum Begräbnis nach Shanghai rückverschiffen. Immer tiefer wird der hungrige Diener in die kriminellen Machenschaften seiner Arbeitgeber hineingezogen. Doch die Reichen beherrschen das Austricksen perfekter. Der arme Narr im Gewand des Selbstmörders soll sich vor Gericht als Mörder ausgeben, um Aretusi zu decken. Am Ende bleibt Colliusco übrig, ein Überlebenskünstler als hungriger Versager, während die anderen das Geschäft mit den Tiefkühlchinesen machen.

Turrini verlegt die Karnevalsgesellschaft aus dem Venedig des 18. Jahrhunderts in das erste Drittel des zwanzigsten. Sein „Diener zweier Herren“ ist ein Spiel der Masken und Rollen. Der Geschäftsmann Rasponi ist in Wahrheit eine Frau, und der Mörder Aretusi schlüpft zur Tarnung in Frauenkleider. Nur Brighella, der Wirt, trägt aus Geschäftsinteresse immer eine Maske. Die Karnevalsgesellschaft singt obszöne Spottlieder in der Originalsprache, die „Canti delle Osterie“. Die Arlecchino-Figur der Commedia dell‘Arte hält dank ihrer Schläue und Redegewandtheit die Fäden in der Hand und hält die Reichen und Mächtigen zum Narren. Turrinis Arlecchino ist weder witzig noch besonders geistreich, er ist ein Unterprivilegierter, der zum Spielball derer wird, die er normalerweise verhöhnt. Doch bei aller menschlichen Tragik dominiert die Komik.

Peter Turrini
Text
(* 1944 in St. Margarethen in Kärnten)

„Ich habe gedacht, dieses Schreien in mir wird zur Ruhe kommen, wenn ich es auf die Bühne gebracht habe, aber das ist nicht der Fall, es schreit weiter.“ (Peter Turrini, aus dem Tagebuch)

Peter Turrini wuchs in Maria Saal auf und war von 1963 bis 1971 in verschiedenen Berufen tätig. Seit 1971 freier Schriftsteller. Mit seinem ersten Stück „Rozznjogd“ (Uraufführung 1971 am Wiener Volkstheater) wurde Turrini schlagartig bekannt. Es wurde von mehr als 150 Bühnen in Europa und außerhalb aufgeführt. Mit den Drehbüchern zur sechsteiligen Fernsehserie „Alpensaga“ schrieb er gemeinsam mit Wilhelm Pevny Fernsehgeschichte. Turrinis Werk umfasst Theaterstücke, Drehbücher, Libretti, Gedichtbände, Kinderbücher, Reden und Essays. Seine Stücke wurden in über dreißig Sprachen übersetzt. Sie werden weltweit gespielt.

Auszeichnungen (Auswahl):
- Gerhart-Hauptmann-Preis 1981
- Literaturpreis des Landes Steiermark 1999
- Goldene Romy 2001
- Würth-Preis für Europäische Literatur 2008
- Johann-Nestroy-Ring 2008 der Stadt Bad Ischl
- Ehrendoktor der Universität Klagenfurt 2010
- Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis 2010
- Nestroy-Theaterpreis 2011 (Kategorie: Lebenswerk)
- Vinzenz-Rizzi-Preis 2014
- Kulturpreis des Landes Kärnten 2017
- Axel-Corti-Preis 2023

Carlo Goldoni

Vorlage

(* 1707 in Venedig | † 1793 in Paris)